

II-1508 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

Z. 11 0502/80-Pr.2/80

1980 08 30

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Parlament
1017 W i e n

678/AB
1980 -09- 0 1
zu 686/J

Auf die Anfrage der Abgeordneten Steinbauer und Genossen vom 8. Juli 1980, Nr. 686/J, betreffend konkrete Ergebnisse der einwöchigen USA-Reise im Juni 1980, beehre ich mich mitzuteilen:

Meine Ihnen aus verschiedenen Zeitungs- und Medienberichten bekanntgewordene einwöchige USA-Reise vom 8. bis 15. Juni 1980 galt in erster Linie der Vertiefung der bilateralen wirtschaftspolitischen Beziehungen mit den USA sowie der Beziehungen Österreichs zum Internationalen Währungsfonds und der Weltbank, die in einer Zeit internationaler wirtschaftlicher und politischer Interdependenz wachsend an Bedeutung gewinnen.

Konkret hat die Reise eine dreifache Funktion erfüllt: Erstens ging es darum, die ausgezeichnete in zahlreichen Fällen in der Vergangenheit erprobte Zusammenarbeit mit den namhaften am New Yorker Platz tätigen Kreditinstituten zu dokumentieren. Dazu diente ein Zusammentreffen mit Spitzenvertretern dieser Institute, das auch die Gelegenheit schuf, auf die wirtschaftlichen Leistungen Österreichs hinzuweisen. Dies geschah weiters in ausführlichen Gesprächen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der US-Währungsbehörde, Frederick Schultz, dem Präsidenten der Federal Reserve Bank von New York, Anthony Salomon, und dem US-Finanzminister William Miller.

Das Gespräch mit Finanzminister Miller erlaubte nicht nur die ganze Palette der gegenwärtigen monetären und wirtschaftlichen Probleme zu diskutieren, es bot auch Gelegenheit, sich selbst ein Bild über die ökonomischen Aussichten in den USA und damit zusammenhängend über mögliche Probleme zu machen.

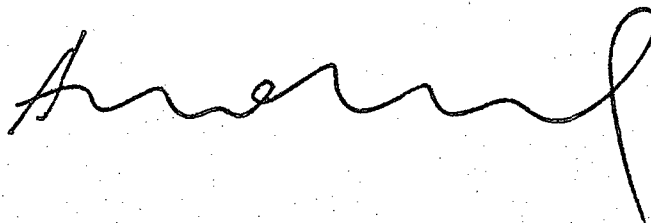
Treffen mit Außenminister G. Muskie, dessen Stellvertreter W. Christopher, dem Präsidentenberater D. Aaron, dem Politiker G. Ball und dem Banker D. Rockefeller schufen die Möglichkeit zu einem Meinungs austausch über weltpolitische Probleme, Ost-West und Nord-Südbeziehungen sowie über die Energiesituation und die Ölfrage. Der eminent wirtschaftspolitische Aspekt der Nord-Südbeziehungen

- 2 -

stand in den Besprechungen mit Weltbankpräsident R. McNamara im Vordergrund, während währungspolitische Fragen mit dem Generaldirektor des Währungsfonds de Larosiere erörtert wurden. Die dritte Funktion der Reise galt der Förderung des Industrialisierungsprozesses in Österreich. In einem Gespräch mit dem künftigen Präsidenten von IBM, John Opel, dominierten Überlegungen für verstärkte Aktivitäten dieses US Großkonzerns in Österreich - sowohl auf dem Entwicklungs- als auch auf dem Produktions- und Einkaufssektor. Konkrete Details kamen nicht zur Sprache.

Den Abschluß des Besuches bildete eine Unterredung mit UN Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim betreffend die UN und das österreichische Konferenzzentrum im Wiener Internationalen Zentrum. Generalsekretär Waldheim bestätigte dabei erneut seine Auffassung, daß der UN Bürokomplex im Donaupark und das Konferenzzentrum immer als eine Einheit aufgefaßt wurden und daß ein Abgehen vom ursprünglichen Konzept auch die Bedeutung der UNO-City abwerten würde.

Begleitet wurde ich von Oberrat Dr. Ernst Menhofer und VB I/a Mag. Wolfgang Ziehengraser; beide Bedienstete des Finanzministeriums.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. Menhofer', written in a cursive style.